



Jahresbericht 2024

der Evangelischen Jugend **Niederösterreich**

Vorgelegt dem Diözesanjugendrat

am 16. März 2025 in Traiskirchen

St. Pölten, 16. Februar 2025

Einleitung

Ereignisse aus dem Jahr 2024 werden die Arbeit der EJNÖ nachhaltig verändern. Einerseits gab es Ende 2023 einen Synodenbeschluss, der besagt, dass in allen gesamtkirchlichen Vertretungsgremien (Gemeindevertretungen, Superintendentialversammlungen, Synoden) mindestens 10% der Mitglieder unter 30 Jahre alt sein sollen. So soll die Jugend besser gehört werden. Jungen Menschen soll so schon früh die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kirche mitzustalten. Wir begrüßen diese positive Veränderung!

Diese 10% unter 30 konnten jedoch nicht verhindern, dass die Superintendentialversammlung Niederösterreich im November 2024 gegen die Interessen einer zukunftgerichteten Kirche agierte und die Jugendpfarrstelle um 20% kürzte. Der Superintendentialausschuss hatte sich die Scheinlösung überlegt, diese 20% durch Religionsunterricht auffüllen zu lassen. Wir wurden in die Entscheidungsfindung nicht eingebunden, wurden dann in der Supversammlung nicht in dem Ausmaß gehört, wie es uns zugestanden hätte und sind erschüttert von dieser zukunftsvergessenen Vorgehensweise.

Wahljahr

Das Jahr 2024 war sowohl in der Evangelischen Jugend, als auch in der Superintendentenz Niederösterreich von mehreren Neuwahlen gekennzeichnet. Zum einen wurden Ende 2023 die Gremien der Gesamtkirche neu gewählt, zum anderen gab es im Frühjahr 2024 auch wieder Wahlen in der Evangelischen Jugend und in Niederösterreich stand zusätzlich die Wahl eines neuen Superintendenten an.

Die Wahl der Gemeindevertretungen und aller weiteren gesamtkirchlichen Gremien beeinflusst die Arbeit der Evangelischen Jugend üblicherweise nicht. Durch eine Neuerung im Kirchenrecht, die in der Wintersynode 2023 beschlossen wurde, gab es diesmal jedoch auch für die DJL einiges zu tun. Es wurde nämlich beschlossen, dass sämtliche gewählte Gremien (Gemeindevertretungen, Supversammlungen, Synoden) einen Mindestanteil von 10% von Personen unter 30 Jahren haben müssen. Da dieser Prozentsatz oft nicht per Wahl erreicht werden kann, wurde für die Supversammlung beschlossen, dass es eine **Jugendwahlversammlung** geben soll. In dieses Gremium entsendet jede Pfarrgemeinde eine Person unter 30 und aus deren Mitte werden die fehlenden Plätze gewählt. Das Treffen der Delegierten und die Briefwahl muss von der DJL durchgeführt werden. Da in Niederösterreich nur drei Mitglieder der Supversammlung unter 30 waren, mussten 4 Delegierte zusätzlich gewählt werden: Andreas Heido (Baden), Fabian Fürhapter (Klosterneuburg), Amelie Doppler (Tulln) und Rosalie Granitzer (Mödling). Ihre

Stellvertreter:innen sind: Simon Eminger (Mistelbach), Sascha Smolka (Schwechat), Anna Stübler (Traiskirchen) und Sophie Eisenkölbl (Wr. Neustadt).



Mitglieder des DJR

(Foto: R. Schmidt)

Aber auch die Gremien der Evangelischen Jugend wurden neu gewählt. In dieser Wahlperiode haben 18 Pfarrgemeinde Delegierte in den **DJR** entsandt. Diese 34 stimmberechtigten Mitglieder (und 22 Stellvertreter:innen) haben in der konstituierenden Sitzung am 14. April in Wr. Neustadt eine neue DJL

gewählt. Samuel Lechner (Wr. Neustadt) wurde als

Vorsitzender wiedergewählt und Elke Heinisch (Korneuburg) als seine Stellvertreterin bestätigt. Als weitere Mitglieder wurden Beatrix Weller (Krems) und Jay Schmidt (Tulln) wiedergewählt. Neu im Gremium sind Amelie Doppler (Purkersdorf), Lisbeth Fattinger (Traiskirchen) und Hannah Urdl (Melk). Aus der DJL verabschieden mussten wir Jan Stöß (St. Pölten) und Manuela Paschinger (Korneuburg).

Auch die Außenvertretungen der EJNÖ wurden neu gewählt. Rosalie Granitzer (Mödling) und Edgar de Faria Moniz (Wr. Neustadt) wurden in den JuRÖ gewählt. Ihre Stellvertreter:innen sind Sascha Smolka (Schwechat) und Elke Jurkowitsch-Steidl (Mistelbach). Sie wurden in der konstituierenden JuRÖ-Sitzung alle in weitere Gremien gewählt: Edgar in die JuLÖ, Rosalie in die Synode A.B. und als Außenvertretung in die EHG, Sascha in die Generalsynode und Elke in den AK KiGo.

Für die EJNÖ nur indirekt relevant, aber trotzdem erwähnenswert ist, dass Anne-Sofie Neumann auch am **DJR im Burgenland** teilgenommen hat. Da die Stelle seit 2023 vakant ist, sollte versucht werden, Leute zu motivieren, sich in die DJL wählen zu lassen. Trotz einer ansprechenden Präsentation und motivierenden Worten ist dies jedoch leider nicht gelungen.

Delegierte in die **Supversammlung** wurde Lisbeth Fattinger (Traiskirchen), ihr Stellvertreter ist Andras Bagari (Schwechat). Rechnungsprüfer:innen bleiben Katrin Schädl (Traiskirchen) und Franz Führer (Strasshof) und in den AK KiGo wurde aus Niederösterreich Lisa Gronau (Klosterneuburg) entsandt.

In der Supversammlung ist Anne-Sofie Neumann von Amts wegen vertreten. Sie wurde als Stellvertreterin für Florentine Durel in die Synode gewählt.

Nach dem Rücktritt von Lars Müller-Marienburg als niederösterreichischer **Superintendent** im Herbst 2023 musste 2024 auch diese Position neu besetzt werden. Mit dem neuen Superintendenten Michael Simmer bekleidet nun ein ehemaliger Jugendpfarrer dieses hohe Amt. Wir hoffen, dass er der Jugend weiterhin gewogen bleiben wird.



Gemeindeebene

Auch in diesem Jahr hat Pfrn. Anne-Sofie Neumann den Unterricht zur Konfirmationsvorbereitung in einer Gemeinde übernommen. Diesmal war es die Pfarrgemeinde **Tulln**, deren Pfarrerin Lydia Luxmann im September eine neue Stelle in Deutschland angetreten hat. Acht Jugendliche lassen sich im Schuljahr 2024/25 auf die Konfirmation im Juni vorbereiten. Ein motiviertes Team an ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter:innen unterstützt die Arbeit mit den Konfirmand:innen.

Die Band der Evangelischen Jugend (Martina Luther) spielte beim Gottesdienst der Konfirmand:innen in Tulln, sowie bei der Konfirmation in Wr. Neustadt. Auch für die Amtseinführung des neuen Superintendenten war ein Auftritt geplant, der jedoch aus Krankheitsgründen abgesagt werden musste.

Diözesanebene

Die EJNÖ ist nach wie vor im **Jugendrat des Landes NÖ** vertreten und seit 2023 sogar mit einer Person in der Kommission. Auch für 2024 haben wir wieder Landesjugendförderung beantragt und dankend einen Betrag ausbezahlt bekommen, der die Erwartungen deutlich übertrffen hat. Darüber sind wir sehr froh, weil es uns größeren finanziellen Handlungsspielraum ermöglicht. Mit zwei Vertreter:innen waren wir auch auf der Jugendratsklausur in Rabenstein an der Pielach vertreten. Dort wurden Themen besprochen, die in der außerschulischen Jugendarbeit in Niederösterreich derzeit relevant sind: EU-Projekte, Jugendforum und diverse Jugendstudien.

Innerhalb der Diözese gab es 2024 eine Neuerung. In den vergangenen Jahren war es üblich, einen Konfi-Tag Süd in Wiener Neustadt zu veranstalten und kurz danach einen Konfi-Tag West (bzw. ehem. Konfi-Tag Krems) in St. Pölten. Über die Jahre hat sich das Programm der beiden sehr angenähert, womit es ähnliche Arbeit in unterschiedlichen Teams und somit der doppelte Arbeitsaufwand war. 2024 fanden nun erstmals nicht wie gehabt zwei Konfi-Tage statt, sondern ein **gesamtniederösterreichischer Konfi-Tag**, und zwar in St. Pölten. Knapp 150 Konfirmand:innen aus 17 Pfarrgemeinden kamen zusammen. Es gab viel Musik der Band, eine Auseinandersetzung mit einem Bibeltext, Stationen zu verschiedenen Emotionen und Essen. Für den Konfi-Tag konnte ein großes Team an haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gewonnen werden, die sich um Technik, Auf- und Abbau, Verpflegung, Betreuung der Stationen, Fotos und um die Moderation kümmerten. Da die Veranstaltung so nachhaltig wie möglich durchgeführt wurde, konnten wir sie als Projekt für den Antrag auf das sustain Label verwenden (s.u. „Arbeitsbereiche“). Das neue Konzept bekam ausgezeichnete Rückmeldungen und soll



im kommenden Jahr in ähnlicher Form beibehalten werden. Die Jahn-Sporthalle erwies sich als ausgezeichneter Ort für die Veranstaltung – auch gegebenenfalls bei Schlechtwetter.

Auch in diesem Jahr fanden zwei Sommerfreizeiten der EJNÖ statt.

Zuerst fand auf Burg Finstergrün die **burg_frei** statt, bei der 26 Jugendliche eine sonnige Woche auf der Burg verbrachten. Begleitet wurden die Gruppen teilweise von Mitarbeiter:innen aus ihrer Gemeinde, darüber hinaus gab es ein Leitungsteam bestehend aus Timo Knoll, Jan Stöß, Lea Vancl, Edgar de Faria-Moniz, Samuel Lechner und Anne-Sofie Neumann. Insgesamt waren 11 Mitarbeiter:innen mit dabei. Nachdem es im Vorjahr ungewöhnlich viele Vorfälle gegeben hatte, die nicht rund gelaufen sind, wurden diesmal weniger Teilnehmende mitgenommen und die Anforderungen an die Mitarbeitenden wurden erhöht: Mitarbeitende im Leitungsteam müssen nun Silber-Status haben, alle anderen zumindest Bronze.

Die Taizé-Reise in Kooperation mit der EJ Salzburg-Tirol wurde diesmal von Maria Sonnleithner und Florian Toth begleitet. 10 junge Erwachsene fuhren mit Zug und Bus nach **Taizé**. Dabei gab es leider eine Fehlbuchung, wodurch die Gruppe bei der Anreise eine Nacht in Bregenz verbringen musste. Wie durch ein Wunder war die evangelische Kirche nicht abgesperrt und bot so Quartier für die Reisenden. Im Oktober fuhr die neu gewählte DJL auf eine Klausur nach Tulln. Begleitet und moderiert wurde diese von Supervisor Dominik Boria. Die Mitglieder arbeiteten heraus, welche Stärken es im Team gibt, definierten Arbeitsbereiche und dafür verantwortliche Personen und erstellten einen Jahresplan. In einer weiteren DJL-Sitzung wurde außerdem zugeteilt, wer zu welchen Pfarrgemeinden Kontakt halten wird.

Die Arbeitsbereiche im Überblick:

- **Samuel:** Vorsitz, Mitarbeiter:innen-Führung, Stammtisch, Finanzen (mit Ami), Sitzungsleitung (mit Elke)
- **Elke:** Vorsitz, Sitzungsleitung (mit Samuel)
- **Anne:** Veranstaltungen, Schulungen, Förderungen
- **Hannah:** Essen, GSR, Merchandising
- **Lisbeth:** Fotos, Social Media, (Datenschutz)
- **Jay:** Protokolle, (Datenschutz)
- **Bea:** Sustain Label
- **Ami:** Finanzen (mit Samuel), Datenbank

In ihrer Funktion haben die Mitglieder der DJL auch Teile des Jahresberichts gestaltet (s.u. „Arbeitsbereiche“).

Im Dezember war die EJNÖ in kleiner Runde auf ihrem traditionellen Ausflug nach **Bratislava** zum Weihnachtsmarkt.

Arbeitsbereiche

Vorsitz

Dieses Jahr durfte ich meine Wiederwahl als Vorsitzender des DJR genießen und bin nach bestem Wissen und Gewissen dieser Aufgabe nachgegangen. In diesem Jahresbericht möchte ich einen kurzen, strukturierten Überblick über meine Aufgaben und Verantwortungen geben.

Meine Arbeitsbereiche seit der DJL-Klausur im Oktober 2024 beinhalteten den Vorsitz mit der Sitzungsleitung (gemeinsam mit Elke Heinisch), die Mitarbeiter:innen-Führung, die Finanzen, den Stammtisch und den Jugendrat Niederösterreich (als Stv. für Anne-Sofie Neumann).

Dieses Jahr war ich bei 6 DJL-Sitzungen anwesend, jede dieser wurde im Vorfeld vorbereitet und in 5 hiervon habe ich die **Sitzungsleitung** übernommen. Von den drei in diesem Jahr stattgefundenen DJR-Sitzungen, durfte ich in einer den inhaltlichen Teil für die Vorstellung des Budgets übernehmen. In der nächsten wurde ich als Vorsitz wiedergewählt und durfte die letzte Sitzung thematisch gemeinsam mit Amelie Doppler vorbereiten, sowie auch in beiden die Sitzungsleitung übernehmen.

Im Bereich der **Finanzen** wurde auch dieses Jahr wieder ein weiteres Treffen benötigt, um den Jahresabschluss sowie das Budget für das Jahr 2024 für die Präsentation eines Vorschlags in der DJL vorzubereiten, um dann die Wünsche auf Änderung der DJL einzuarbeiten, um diesen dann im DJR zu präsentieren. Weiters wurden auch wieder die Anträge auf Direkt-Subventionen an Gemeinden von mir in Zusammenarbeit mit Amelie Doppler gesichtet und ein Vorschlag für die DJL ausgearbeitet.

Im Bereich der **Mitarbeiter:innen-Führung** gab es ein ausführliches Mitarbeiter:innen-Gespräch zwischen Anne-Sofie Neumann und mir sowie regelmäßigen Kontakt für kurzfristige Entscheidungen. In Zukunft empfinde ich ein umfassendes Mitarbeiter:innen-Gespräch pro Jahr mit sowohl der Jugend-Pfarrstelle, als auch der Sekretariatsstelle für wertvoll und angemessen.

Für den niederösterreichischen Jugendrat bin ich mit Anne-Sofie Neumann zum Klausur-Wochenende mit dem Ziel der Vernetzung zwischen der EJNÖ und anderen Jugend-Vereinen und Organisationen gefahren. Die Entscheidung hier als Team zu fahren, stellte sich als bereichernd dar,

da viele Organisationen mit mehr als einer Person anwesend waren und damit die Vernetzungs-Chancen verdoppelt genutzt werden konnten.

Für das Projekt **Stammtisch** wurde entschieden, diesen ab 2025 gemeinsam mit der EJ-Wien zu führen. Hierfür gab es schon im Vorfeld im Jahr 2024 einige Gespräche sowie 2 Treffen, um dieses Projekt genauer zu planen.

Außerhalb der zuvor genannten Arbeitsbereiche war es dieses Jahr auch notwendig die **Jugendwahlversammlung** einzuberufen. Hierfür wurden neben der Wahlvorbereitung der Aussendungen auch einige Telefonate meinerseits durchgeführt, um delegierte Personen der einzelnen Pfarrgemeinden fristgerecht genannt zu bekommen, als auch um Unklarheiten aufzuklären. Diese Jugendwahlversammlung wurde dann auch online durchgeführt. Weiters wurde wieder das Ansuchen auf Förderung unserer Jugendsekretärin von mir fristgerecht gestellt.

Für die **Spendenaktion** der EJNÖ für das 90-Jahre-EJÖ-Fest wurde von mir die Likörproduktion geplant und vor Ort nach der DJR-Sitzung geleitet. Um langjährigen Mitgliedern in der DJL, die mit den Neuwahlen nicht mehr im Amt der DJL waren, einen angemessenen Dank auszusprechen, wurde eine „**Staffelübergabe**“ organisiert, bei der sich die ehemaligen sowie die neu gewählten DJL-Mitglieder austauschen konnten.

(Samuel Lechner)

2024 war ein spannendes Jahr in der DJL. Ich durfte als stellvertretende Vorsitzende Teil von sieben DJL und zwei DJR-Sitzungen sein. Zudem fand eine Klausur für die „neue“ DJL statt, welche im April von den Delegierten des DJRs gewählt wurde.

In meiner Funktion als stellvertretende Vorsitzende durfte ich gemeinsam mit Samuel Lechner (Vorsitz) und Anne-Sofie Neumann (Pfarrerin) diese Sitzungen vorbereiten.

Dafür fanden im Vorfeld zu den Sitzungen Treffen statt, in denen die Inhalte dieser besprochen und Tagesordnungen erstellt wurden.

Einige Male habe ich zudem die Sitzungsleitung übernommen.

(Elke Heinisch)

Finanzen

In meinem Bereich Finanzen hielt sich das Arbeitspensum 2024 noch in Grenzen, da die Budget Planung vor meiner Wahl stattfand, siehe dazu Bericht von Samuel und Anne.



Allerdings gab es auch im letzten Halbjahr einige, vor allem informative, Punkte, die in diesen Arbeitsbereich fallen. Beispielsweise die Subventionen, die erneut nur von wenigen Gemeinden (Tulln und Bad Vöslau) in Anspruch genommen wurden. Aufgrund einiger unvorhersehbarer Ausgaben (wie beispielsweise die Taizé Reise, welche knapp 1000€ mehr gekostet hat als geplant) musste das Budget laufend besprochen werden, Näheres wird bei der neuen Budget Planung im Jänner 2025 passieren.

(Ami Doppler)

Datenbank

Auf Seiten der Datenbank war einiges mehr zu tun. Einerseits musste ich mich erst in die Datenbank einarbeiten, welches einiges an Kontakt und Gesprächen mit der Datenbankverantwortlichen auf EJÖ-Ebene erforderte. Andererseits ist geordnetes Arbeiten von Wichtigkeit, um einen Überblick darüber zu behalten, welche Pfarrgemeinden bereits aktualisiert haben. Besonders hat sich meine Rolle als Ansprechperson herausgestellt, da es in einigen Pfarrgemeinden Probleme mit den Zugangsdaten oder Zuständigkeiten gab, die ich entweder selbst gelöst habe oder an die EJÖ-Stelle weitergegeben habe. In der Kirche sind solche Kommunikationswege leider oft mühsam und langwierig, fressen viel Zeit und binden Arbeitskraft.

(Ami Doppler)

Datenschutz

Ich bin nach wie vor Datenschutzverantwortliche und treffe mich einmal jährlich mit Uwe Warm, dem Datenschutzbeauftragten der EJNÖ. Durch den Weggang von Jan Stöß aus der DJL wurde der Platz der stellvertretenden Datenschutzverantwortlichen frei. Hier werden sich Jay Schmidt und Lisbeth Fattinger noch einigen, wer diese Aufgabe künftig übernehmen wird.

(Anne-Sofie Neumann)

Im Bereich von Datenschutz wurde ein Termin mit der zuständigen Expertin Frau Plattner vereinbart, bei dem alle wichtigen Fragen für die Evangelische Jugend Niederösterreich besprochen werden können.

(Lisbeth Fattinger)

Gewaltschutzrichtlinie (GSR)

Am 16.12.24 ist die Gewaltschutzrichtlinie (GSR) offiziell in Kraft getreten. Als Beauftragte für diesen Bereich habe ich mit der DJL potenzielle Trainer:innen gefunden. Ziel ist es, diese Personen für eine

Trainer:innen-Ausbildung zu gewinnen, um zukünftig GSR-Schulungen anbieten zu können. Aktuell haben 9 Personen Interesse an dieser Ausbildung. Für die Trainer:innen-Ausbildung gibt es derzeit jedoch noch keine fixierten Termine.

(Hannah Urdl)

Social Media

Für die Social-Media-Präsens wurde sich verstärkt bemüht, bei jeder Veranstaltung und jeder Sitzung genug Foto-Material zu sammeln, um in der Folge Info-Postings auf unserer Instagram-Seite zu veröffentlichen. Einerseits für Interessierte, die dadurch einen Einblick in unsere Arbeit bekommen und andererseits auch als Archiv zur Erinnerung für alle Beteiligten, welche Ereignisse stattgefunden haben. Außerdem wurde sich bemüht, Nachfragen wie auch Re-postings schneller wahrzunehmen und zu beantworten.

(Lisbeth Fattinger)

„sustain label“

Die evangelische Jugend Österreich ist bereits seit Längerem Partnerin des sustain Labels, wodurch es Untergruppierungen der EJÖ – in diesem Fall sind damit die einzelnen Gliederungen gemeint – möglich ist, das sustain Label zu beantragen. Bei dem sustain Label handelt es sich um eine Auszeichnung über die Nachhaltigkeit einer Organisation, die als Siegel sichtbar geführt werden kann, um sich in der Öffentlichkeit als nachhaltiger Verein zu positionieren. Außerdem hat man als ausgezeichnete Gruppe die Möglichkeit, auf Materialien des sustain Labels zurückzugreifen und an interessanten Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit teilzunehmen.

Deswegen hat die DJL im Oktober auf Klausur beschlossen, das Siegel zu beantragen. Dafür musste zunächst ein „Sustain-Check“ durchgeführt werden, der Fragen zu den drei Aktivitätsbereichen Bildung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Organisation des Vereinswesens und Veranstaltungen beinhaltet. Dabei gibt es gewisse Punkte, die zur Beantragung erforderlich sind, und andere, die ergänzend das Ergebnis verbessern. Das Label wird nämlich eingeteilt in Bronze, Silber und Gold. Wir können als Evangelische Jugend Niederösterreich stolz darauf sein, dass wir bereits 75% des Kriterienkatalogs erfüllen und somit mit dem sustain Label in Gold ausgezeichnet sind! Neben dem Sustain-Check musste auch eine Projektplanung eingereicht werden, zu welcher nach Durchführung des Projektes ein Bericht vorgelegt werden muss. Hierfür wurde der Niederösterreichische Konfi-Tag am 26.4.25 in St. Pölten als Vernetzungsveranstaltung für



Jugendliche der Diözese angeführt. Die Projektplanung wurde gemeinsam mit dem Sustain-Check genehmigt, sodass wir als Evangelische Jugend Niederösterreich seit dem 15.11.24 in Besitz des sustain Labels und deshalb auch auf der Webseite als Gruppe angeführt sind!
<https://sustainlabel.org/wer-macht-mit/>

(Beatrix Weller)

T-Shirt-Arbeitsgruppe

Das Projekt "T-Shirt-AG" gibt es schon länger, es wurde nach der Neuwahl der DJL im Frühjahr 2024 von mir übernommen. Ziel ist es, ein Merch-Produkt zu entwerfen, dass sich alle kaufen können, die der EJNÖ nahestehen. Die klassischen EJNÖ-T-Shirts gibt es nur bei Mitarbeit. Ich habe mich dafür eingesetzt, das Projekt wieder aufzunehmen und Interessierte anzusprechen, die mit mir gemeinsam die Umsetzung der Idee erarbeiten. Die bereits gesammelten Ideen und Vorschläge habe ich geordnet, um sie beim nächsten Treffen mit der Gruppe zu besprechen. Ursprünglich war dieses Treffen im Jänner geplant. Durch einen Krankheitsfall meinerseits muss dieses jedoch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

(Hannah Urdl)

Förderungen

Die EJNÖ bezog 2024 einen Großteil ihres Kapitals aus diversen Förderungen. Eine der wichtigsten Fördergeberinnen ist hierbei nach wie vor das Bundeskanzleramt, von dem wir Projekt- und Basisförderung der Bundesjugendförderung erhalten.

Weiters erhalten wir finanzielle Unterstützung in Form der Landesjugendförderung des Landes Niederösterreich.

Auch das Evangelische Bildungswerk Niederösterreich unterstützt unsere Bildungsveranstaltungen mit einem finanziellen Zuschlag, ebenso wie die EJÖ, die einen Ausbildungsfonds für ejq-Schulungen eingerichtet hat.

Diese Förderungen müssen jährlich aufs Neue beantragt, dokumentiert und abgerechnet werden.

Keine Förderung, aber für unsere Finanzlage trotzdem äußerst wichtig ist die Diözesane Pflichtkollekte, welche die niederösterreichischen Pfarrgemeinden einmal pro Jahr zugunsten der EJNÖ einheben.

(Anne-Sofie Neumann)



Bundesebene

Ej Qualifies

Die MiAu, die seit Jahren in Kooperation mit der EJ Steiermark veranstaltet wird, ist nun Teil von etwas Größerem: Alle Gliederungen haben gemeinsam ein Ausbildungskonzept erarbeitet, das den Titel *ej qualifies* trägt. Dieses Konzept ist in drei Stufen aufgebaut: Bronze für alle Einsteiger:innen (#unterstützen), Silber für alle, die schon etwas mehr Erfahrung mitbringen (#mitgestalten) und Gold für alle, die eine Leitungsrolle übernehmen wollen (#verantworten).

Die MiAu wird daher nicht mehr in Basis und Pro unterschieden, sondern in MiAu Bronze und MiAu Silber. Diese beiden Schulungen finden nun nicht mehr alternierend, sondern parallel am selben Wochenende statt. Nach dem Wechsel in der EJ Steiermark sind leider auch die Zahlen der steirischen Teilnehmenden zurückgegangen. 29 der 40 Teilnehmenden kamen auch in diesem Jahr wieder aus Niederösterreich. Das Verhältnis von Bronze zu Silber ist ungefähr 2:1. Die Gold-Schulung findet österreichweit statt und wird von der EJ Sbg-T angeboten.

GSR

Ein weiterer wichtiger Punkt auf Bundesebene war die neue Gewaltschutzrichtlinie (GSR), die vom JuRÖ im Juni verabschiedet wurde. Die Richtlinie, die früher den Namen „Kinderschutzrichtlinie“ (KSR) getragen hat, wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein möwe überarbeitet. Die erste Trainer:innen-Schulung (train the trainer) fand im November für die AK-HA-Mitglieder statt. Da von den ausgebildeten KSR-Trainer:innen niemand weiterhin Schulungen anbieten möchte, sollen neue Trainer:innen ausgebildet werden. Als Gewaltschutzbeauftragte hat sich Hannah Urdl gefunden.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen der anderen EJ-Gliederungen und der Bundesgeschäftsleitung läuft sehr gut und soll in verschiedenen Kooperationsprojekten weiter ausgebaut werden. Ein weiteres Beispiel für Kooperationsprojekte ist die Reise nach Taizé, die gemeinsam mit der EJ Sbg-T angeboten wird.

Auch **TakeMAK**, die österreichweite Mitarbeiter:innen-Schulung, wird inzwischen von allen Gliederungen gemeinsam angeboten. Die EJNÖ hat hierbei die Aufgabe der musikalischen Gestaltung übernommen und eine Band gegründet. Diese wurde anfangs von ProPop, einem AEL-Projekt, gecoacht. Wie in den vergangenen Jahren war die Gruppe der Teilnehmenden aus Niederösterreich auch 2024 die



größte. 31 der insgesamt 91 Teilnehmenden reisten aus Niederösterreich an. Die nächstgrößere Gruppe war Oberösterreich mit 21 Teilnehmenden.

Die Evangelische Jugend Österreich feierte 2024 ihren **90. Geburtstag** mit einem großen Fest in Salzburg. Um dieses zu finanzieren, bat die EJÖ ihre Gliederungen darum, Spendenaktionen zu veranstalten. Die EJNÖ hat im Anschluss an eine DJR-Sitzung Likör und Gelées produziert und diese im Rahmen der Supversammlung für eine freiwillige Spende verkauft. So konnten wir der EJÖ € 1.192,- überweisen.

Die Feier selbst fand im großen Areal des Jugendzentrums „Insel“ statt. Aufgrund des schlechten Wetters musste die Bühne in den Turnsaal verlegt werden. Die EJNÖ war mit ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, Teilnehmenden und der Band „Martina Luther“ vertreten.

Im Dezember ging schließlich auch noch die neue **Homepage** online. Diese wurde so aufgebaut, dass die Gliederungen keine eigene Seite, sondern Unterseiten auf der EJÖ-Homepage haben. Das Layout ist moderner, die Handyansicht wird bevorzugt. Fast alle Inhalte wurden 1:1 übernommen und können im Typo3-Setup individuell angepasst werden. Ein echter Benefit ist, dass nun auch Shorturls einfach erstellt werden können.

Die EJNÖ ist mit einem Hauptamtlichen und vier Ehrenamtlichen in diversen bundesweiten Gremien (JURÖ, JULÖ, AK KiGo) vertreten.

Zusammenfassung

Die EJNÖ hat folgende Sitzungen entweder organisiert oder war vertreten:

- Sieben Sitzungen der *Diözesanjugendleitung* (Wien, St. Pölten)
- Drei Sitzungen des *Diözesanjugendrates* (Krems, Wr. Neustadt, Tulln)
- Vier Sitzungen des *Arbeitskreis Hauptamtliche* der EJÖ (Villach, Langenzersdorf, Wien, Bad Goisern)
- Eine Sitzung des *Jugendrats Österreich* (Ramingstein/ Burg Finstergrün)
- Drei Sitzungen der *Jugendleitung Österreich* (Wien, hybrid)
- Eine Sitzung des *Landesjugendrates Niederösterreich* (St. Pölten) und eine Klausur (Rabenstein/Pielach)
- Drei Sitzungen der *Supversammlung* (St. Pölten, Haendorf, Mödling)

Diözesanjugendleitung



Von links nach rechts:

Samuel Lechner (Vorsitzender)

Amelie Doppler

Jay Schmidt

Hannah Urdl

Anne-Sofie Neumann (Diözesanjugendpfrn.)

Lisbeth Fattinger

Beatrix Weller



Elke Heinisch (Stv. Vorsitzende)



Markus Lintner (Sup-Ausschuss)